

## **Strukturelle Umsetzung der Tarifierfassung zum 1.4.2021**

In der 180. Sitzung des VVS-Aufsichtsrates am 15. Juli 2020 wurde nach Vorberatung im Tarifausschuss eine durchschnittliche Kostensteigerung im Verbundverkehr von 2,66 Prozent festgestellt.

Nach dem Gesellschaftsvertrag des VVS entscheiden die Verkehrsunternehmen über Zeitpunkt und Volumen einer Tarifierfassung. Das größte Verkehrsunternehmen, das in der Gruppe der Verbundunternehmen-Gesellschafter die Mehrheit stellt, ist die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB). Der Aufsichtsrat der SSB hat am 6. Oktober 2020 getagt und beschlossen, dass eine Tarifierfassung in Höhe von **2,66 Prozent** zum **1. April 2021** erfolgen soll. Über diesen Beschluss wurde der VVS-Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 7. Oktober 2020 unterrichtet. Die endgültige Entscheidung über Zeitpunkt und Höhe der Tarifierfassung soll in der Gesellschafterversammlung am 1. Dezember 2020 ausschließlich mit den Stimmen der Verbundunternehmen-Gesellschafter erfolgen.

Alle Gesellschafter des VVS entscheiden danach in der gleichen Gesellschafterversammlung am 1. Dezember 2020 gemeinsam über die Tarifstruktur, das heißt die Umsetzung auf die einzelnen Tarifpositionen (s. Anlage), die im Folgenden erläutert werden:

### **Vorschläge zur Umsetzung bei den einzelnen Tarifpositionen**

Derzeit sind die Auswirkungen der Coronakrise auf das nächste Jahr noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, was sich auch auf die Prognose der aus der Tarifmaßnahme resultierenden Mehreinnahmen auswirkt. Die rechnerischen Mehreinnahmen des in der Anlage dargestellten Tarifvorschlags werden bei vorsichtiger Betrachtung mit rund 12,3 Mio. Euro pro Jahr veranschlagt.

Im Einzelnen werden folgende Vorschläge unterbreitet, wobei es im Bartarif zu beachten gilt, dass man sich im VVS darauf verständigt hat, aufgrund der Wechselgeldproblematik grundsätzlich auf Preise mit Fünf-Cent-Beträgen zu verzichten. Daher besteht bei manchen Preisstufen nur die Möglichkeit, den Betrag entweder um zehn Cent zu erhöhen oder ihn unverändert zu belassen. Falls dadurch bei einzelnen Positionen eine höhere *prozentuale* Erhöhung nicht zu vermeiden ist, wird in den Folgejahren darauf geachtet, dass dieses Angebot langfristig nicht über Gebühr ansteigt.

## **EinzelTicket Erwachsene**

Nachdem im Vorjahr der Preis des Kurzstreckentickets um 10 Cent (+ 7,1 Prozent) erhöht wurde, soll dieses Mal auf eine Preisanpassung verzichtet werden. Bei den EinzelTickets der Preisstufen 1 und 2 wird eine Anpassung um jeweils 10 Cent (+ 3,9 Prozent bzw. + 3,2 Prozent), bei den Preisstufen 3 bis 7 um jeweils 20 Cent (+ 2,3 Prozent bis + 4,8 Prozent) vorgeschlagen. Fahrgäste können den Preis für eine Einzelfahrt reduzieren, wenn sie ein HandyTicket oder ein TagesTicket lösen.

## **4er-Ticket Erwachsene**

Beim 4er-Ticket erfolgt eine Anpassung über alle Preisstufen hinweg. Diese bewegt sich zwischen 20 und 80 Cent (+ 2,0 Prozent bis + 5,0 Prozent). Der Rabatt zum EinzelTicket beträgt weiter rund 5 Prozent. EinzelTickets, die mit dem Handy gekauft werden, sollen weiterhin zum Preis eines 4er-Ticket-Abschnitts ausgegeben werden. Ziel ist es, den Vertriebsweg Handy weiter zu stärken, da dieser bei steigenden Mengen wegen der Fixkostendegression vergleichsweise kostengünstig ist und die Busfahrer vom Verkauf entlastet. Ebenso wird das teure Bargeldhandling in den Verkaufsstellen, in den Bussen und an den Fahrausweisautomaten reduziert.

## **TagesTicket**

Die Preise der EinzelTagesTickets betragen über alle Preisstufen hinweg – im konventionellen Vertrieb wie auch im online-Kanal - nun exakt das Doppelte des entsprechenden EinzelTicketpreises. Teilweise führt dies bei den online ausgegebenen Tickets sogar zu geringen Preisabsenkungen. Somit wird das TagesTicket noch stärker zum attraktiven Ticket der Wahl im Bereich des Gelegenheitsverkehrs – in der Online-Variante mit einem Preisabschlag von rund 5 Prozent. Im Durchschnitt werden die EinzelTagesTickets um 3,0 Prozent erhöht.

Beim GruppenTagesTicket, mit dem bis zu fünf Personen fahren können, werden die Preise um 30 bzw. 40 Cent erhöht, was einer durchschnittlichen Preisanpassung von 2,5 Prozent entspricht. Für den Ticketkauf über das Handy gibt es weiterhin einen Preisanreiz in Höhe von 20 Cent, um die Busfahrer vom Verkaufsgeschäft zu entlasten und diesen kostengünstigen Vertriebsweg weiter zu stärken.

Das StadtTicket in Form des TagesTickets (3,00 Euro für Einzelpersonen, 6,00 Euro für Gruppen mit bis zu fünf Personen) wird derzeit in 30 Städten und Gemeinden angeboten. Zum 1.1.2021 werden 18 weitere Kommunen hinzukommen, davon 13 aus dem Landkreis Göppingen. Das StadtTicket, dessen Absatz besonders stark unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu leiden hatte, soll 2021 im Preis unverändert bleiben.

### **Tarife für Kinder**

Bei den KinderTickets erfolgt in der Preisstufe 1 keine Anpassung, in den anderen Preisstufen liegt die Anpassung bei jeweils 10 Cent (EinzelTicket) bzw. 40 Cent (4er-Ticket). Die Ermäßigung zu den Tickets für Erwachsene liegt weiter bei rund 50 Prozent.

### **Zeitticket jedermann**

Die durchschnittliche Anpassungsrate liegt bei 2,4 Prozent (Wochen-, Monats-, Jahres-Tickets). Die Preise der JahresTickets betragen unverändert das Zehnfache des entsprechenden MonatsTicket-Preises. Das Abo hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Mittlerweile 63 Prozent aller Fahrgäste, die mit Monats- oder JahresTickets jedermann unterwegs sind, sind Abonnenten und haben sich damit langfristig an den VVS gebunden. Die mittlerweile hohe Abo-Quote – auch bei den anderen Abo-Angeboten des VVS - hat in der Corona-Krise für vergleichsweise stabile Einnahmen in diesem Bereich gesorgt, während im Gelegenheitsverkehr und bei den früher im VVS dominierenden MonatsTickets dramatische Einnahmenrückgänge verzeichnet werden mussten. Mit der ursprünglichen Abo-Quote vor der Neukonzeption des Abos (2011), wären zusätzliche Einnahmeverluste in Höhe von rund 10 Mio. Euro pro Monat zu verkraften gewesen.

Der Aufpreis für das TicketPlus jedermann mit seinen Zusatznutzen (erweiterte Mitnahmeregelung, Übertragbarkeit, netzweite Gültigkeit freitags ab 19 Uhr und am Wochenende) soll künftig 138,00 Euro bzw. 11,50 Euro pro Monat betragen (+ 3,0 Prozent).

In Anbetracht der stetig anwachsenden Home-Office-Nutzung sowie der Diversifizierung von Arbeitsverhältnissen (unter anderem vermehrt Teilzeitarbeit) und inzwischen leider kontinuierlich rückläufiger Abo-Zahlen (die Zahl der Abonnements sinkt derzeit um 1,5 bis 2 Prozent pro Monat) hat das Thema „Weiterentwicklung Ticketsortiment“ deutlich an Relevanz gewonnen und es erscheint auch mit Blick auf entsprechende Erwartungen an den VVS notwendig, zeitnah – nach Möglichkeit schon zum 1.4.2021 zeitgleich mit der Tarifanpassung - mit einem attraktiven Ticketangebot auf den Markt zu kommen. Unter dem Arbeitstitel „10er-

Tages-Ticket“ wird derzeit an der Einführung eines Modells gearbeitet, das ausschließlich per Smartphone erhältlich ist und einen Rabatt von ca. 20 bis 25 Prozent gegenüber dem TagesTicket haben soll. Die Tage könnten innerhalb eines Monats frei gewählt werden. Mit einem solchen, relativ rasch umzusetzenden Ticket hätte man für Kunden, die derzeit z. B. wegen verstärkter Home-Office-Nutzung aus dem Abo abwandern, eine Alternative, um diese nicht dauerhaft zu verlieren. Aber auch für Teilzeitbeschäftigte, die zwei oder drei Tage in der Woche arbeiten, könnte solch ein Angebot zur tariflichen Brücke zwischen Einzel-/4er-Ticket und Zeitticket werden. Eine größere Flexibilität des Ticketangebotes wird angestrebt, ist aber kurzfristig nicht zu realisieren („Flex-Abo“). Über dieses zukünftige Tarifangebot soll im Rahmen des im Frühjahr 2021 vorgesehenen Tarifsymposiums im Detail diskutiert werden.

### **Firmen-Abo**

Das Firmen-Abo mit Anreizkomponente (doppelter Rabatt von zehn Prozent bei einem Arbeitgeberzuschuss von mindestens zehn Euro je Monat und Mitarbeiter) stößt bei den Betrieben und Behörden weiterhin auf großes Interesse, auch wenn derzeit Corona-bedingt rückläufige Abonnentenzahlen festzustellen sind. Stand 1. April 2020 war der vorläufige Höhepunkt mit 96.280 Firmen-Abos erreicht worden, Stand 1. August 2020 waren es immer noch 91.143 Firmen-Abos. Einen großen Anteil an den hohen Firmen-Abo-Zahlen haben Firmen und Behörden, die ihren Beschäftigten einen monatlichen Zuschuss zum Firmen-Abo bezahlen. Mittlerweile profitieren rund 75 Prozent der Firmen-Abo-Nutzer von den finanziellen Vorteilen des Firmen-Abos im Zuschuss-Modell. Damit wurde auch ein Einstieg in die „Drittfinanzierung“ des ÖPNV geschaffen. Die Preisanpassung der einzelnen Tarifpositionen liegt bei durchschnittlich 2,4 Prozent.

### **9-Uhr-UmweltTicket**

Die vorgeschlagene Erhöhung liegt bei durchschnittlich 2,9 Prozent. Der Rabatt der 9-Uhr-UmweltTickets gegenüber den Tickets für jedermann liegt damit bei 22 bis 30 Prozent. Seit 1. April 2019 wird das 9-Uhr-UmweltTicket auch als Firmen-Abo ausgegeben. Nachdem die Nachfrage nach diesem Angebot zunächst verhalten war, machen aktuell rund 1.600 Personen davon Gebrauch.

### **Tarife im Ausbildungsverkehr**

Für Käufer der netzweit gültigen Ticketangebote des Ausbildungsverkehrs (Scool-Abo, Ausbildungs-Abo, StudiTicket, 14-Uhr-JuniorTicket) brachte die Tarifzonenreform keine

unmittelbaren Vorteile. Daher wurde bei der Preisanpassung zum 1. April 2020 darauf verzichtet, bei den Angeboten des Ausbildungsverkehrs eine Preisanpassung vorzunehmen. Um die anderen Ticketgattungen nicht überdurchschnittlich erhöhen zu müssen, wird vorgeschlagen, dieses Mal nach drei Jahren und drei Monaten Preisstabilität im Ausbildungsverkehr eine entsprechende Anpassung der Tarife umzusetzen. So sollen die MonatsTickets um durchschnittlich 3,6 Prozent, das StudiTicket bewusst unterdurchschnittlich um 1,0 Prozent, das Ausbildungs- und Scool-Abo um 2,7 Prozent erhöht werden. Inwieweit und zu welchem Zeitpunkt eine Anpassung des Zuschusses der Schulwegkostenträger beim Scool-Abo (11,50 Euro pro Monat pro Schüler) erfolgt, muss noch mit den Landkreisen bzw. der Landeshauptstadt Stuttgart geklärt werden. Beim 14-Uhr-JuniorTicket beträgt die Tarifanpassung 2,7 Prozent.

### **SeniorenTicket**

Seit 2014 gilt das JahresTicket für Senioren im gesamten Verbundgebiet. Das damit verfolgte Ziel wurde erreicht: Viele Senioren sind vom MonatsTicket auf das Abonnement umgestiegen. 91 Prozent der Senioren, die mit dem SeniorenTicket unterwegs sind, fahren inzwischen mit einem JahresTicket, 80 Prozent haben einen Abo-Vertrag abgeschlossen. Es wird vorgeschlagen, die SeniorenTickets mit 2,5 Prozent leicht unterdurchschnittlich zu erhöhen. Der Preis für das rund um die Uhr im ganzen VVS-Netz gültige SeniorenTicket beträgt dann monatlich 48,50 Euro im Abonnement bzw. 582 Euro bei Einmalzahlung, der Preis für das MonatsTicket 59,50 Euro.

### Anlage